

### Fachtagung Medizintechnik: 2026 in Berlin

Die nächste Fachtagung des fbmt findet am 5. und 6. November 2026 in den Veranstaltungsräumen im historischen Kesselhaus des Unfallkrankenhauses in Berlin-Marzahn statt. Nach der erfolgreichen Tagung im vergangenen November in Leipzig (siehe Nachbericht ab Seite 29) hat sich der fbmt nun für Berlin als Austragungsort des nächsten Medizintechnik-Treffens entschieden.

Die Vorbereitungen laufen, es lohnt sich, den Termin vorzumerken – ob als Teilnehmer, Referent oder Aussteller. Weitere Ankündigungen finden Interessierte auf der Webseite [www.fbmt.de](http://www.fbmt.de).

### Sicherheit an erster Stelle: Personenzertifizierung MTcert

Die Sicherheit der Patienten steht stets im Mittelpunkt – auch bei der Arbeit der Medizintechniker, denn sie spielen eine wichtige Rolle bei der sicheren und effizienten Anwendung der medizinischen Geräte. Neue Vorschriften sollen die Umsetzung der Ziele des Medizinprodukterechts verbessern. Und die



Mitglieder der MTcert-Prüfungskommission bei der Auswertung der schriftlichen Arbeiten (v. l.): Roland Mäder, Andreas Pohl und Wilfried Schröter

Bild: Christine Krumm

Medizinproduktebetreiberverordnung (MPBetreibV) stellt nach ihrer Novellierung neue Herausforderungen an die Verantwortlichen in den Krankenhäusern und Kliniken, denn sie müssen die laufende Fortbildung ihrer Mitarbeiter

gewährleisten und vom Umfang her bewerten.

Neben der Primärqualifikation ist für die Medizintechniker eine berufsbegleitende Qualifikation durch regelmäßige Fortbildungen und Zertifizierungen zur



Fachtagung des fbmt: Erneut kamen beim zentralen Branchentreffen für die Medizintechnik in Deutschland am 13. und 14. November 2025 in Leipzig eine Vielzahl von Fach- und Führungskräften zusammen.

Bild: Jürgen Sendel

gesetzeskonformen Erbringung der Leistungen erforderlich. Ein wesentlicher Baustein ist die Qualifikation auf dem aktuellen Stand des Wissens. Hier kann die Personenzertifizierung wie der MTcert, die der fbmt seit 2003 erfolgreich durchführt, eine gute Lösung für den aktuellen Kenntnissnachweis sein. Zu Beginn wird mit dem Zertifizierungsaudit der aktuelle Status festgestellt und durch die laufenden Re-Zertifizierungen bescheinigt.

Bei der Personenzertifizierung werden Grundkenntnisse aufgefrischt und um neue Verfahren, Methoden und Techniken ergänzt. Kompetenzen werden aufgebaut, an den Schnittstellenbereichen zur IT und zur Betriebstechnik ausgebaut sowie Rollenklarheit und Verantwortung vertieft. Hinzu kommt der Aufbau von Führungskompetenzen, die Verhaltensweisen, Anwesenheit und Engagement positiv beeinflussen können. Handlungs-

kompetenzen für einen offenen, standortübergreifenden Austausch zur Risikobewertung und zum wirtschaftlichen Betrieb von Medizinprodukten werden aufgebaut. Chancen und die persönliche Weiterentwicklung werden gefördert.

### Terminänderung: Anmeldungen noch möglich

Aus organisatorischen Gründen musste der fbmt die Termine für die Grundlagenkurse und die Prüfung für die Personenzertifizierung MTcert ändern. Neuer Prüfungstermin ist der 17. Oktober 2026. Damit können sich alle Interessierten, die die Anmeldung versäumt haben, bis 15. März noch für das Zertifizierungsprogramm anmelden. Kurse, Termine und weitere Informationen gibt es auf der fbmt-Website [www.fbmt.de/](http://www.fbmt.de/)

mit-fbmt-mtcert-zum-medizintechniker, Interessierte erhalten in der Geschäftsstelle ausführliche Informationen.

Autorin:  
Christine Krumm

### Kontakt:

Fachverband Biomedizinische Technik (fbmt) e.V.  
Präsident: Frank Rothe  
[www.fbmt.de](http://www.fbmt.de)

Geschäftsstelle:  
Christine Krumm  
Ascherberg 2a, 37124 Rosdorf  
Tel.: +49 551 50368-740  
[geschaeftsstelle@fbmt.de](mailto:geschaeftsstelle@fbmt.de)

## Termine 2026

### Seminar ‚Grundlagen, Vorschriften, Sicherheit‘ (1001)

13. Januar, online

### Seminar ‚Medizintechnik Fachplanung‘ (1002)

18. und 19. März 2026, Heidelberg

### Seminar ‚Diagnostische Systeme 1 – Kardiologie, Endoskopie, Pneumologie‘ (1003)

8. April, online

### Seminar ‚Diagnostische Systeme 2 – Neurologie und IT, vernetzte Diagnostik‘ (1004)

9. April, online

### Praktiker-Seminar ‚Vergaberecht und die Beschaffung von Medizintechnik – aus anwaltlicher Sicht‘ (1005)

15. April, Berlin

### Seminar ‚MPBetreibV‘ (1006)

19. Mai, online

### Seminar ‚Therapiesysteme 1 – Intensivstation, IMC und Pflege‘ (1007)

9. Juni, online

### Seminar ‚Therapiesysteme 2 – OP und Anästhesie‘ (1008)

10. Juni, online

### Seminar ‚CAFm‘ (1009)

10. und 11. Juni, Berlin

### Seminar ‚Grundlagen vernetzter Systeme und Software als MP‘ (1010)

1. September, Göttingen

### Seminar ‚QM, RM und Personenzertifizierung MTcert‘ (1011)

2. September, Göttingen

### Seminar ‚Medizintechnik-Fachplanung‘ (1012)

9. und 10. September, Heidelberg

### Seminar ‚Risiko vernetzter MP-Systeme‘ (1013)

15. – 16. September, Göttingen

### 7. Fachmesse Krankenhaustechnologie

30. September und 1. Oktober, Gelsenkirchen

### Seminar ‚Bildgebende Systeme/Röntgen‘ (1014)

6. und 7. Oktober, Göttingen

### Fachtagung Medizintechnik

5. und 6. November, Berlin

**ktm-abo: ein klick!**  
...und Sie sind immer up to date!

[www.ktm-journal.de/abonnements.html](http://www.ktm-journal.de/abonnements.html)

Mit Telemedizin und digitaler kognitiver Stimulation gegen Demenz

# Innovativer Versorgungsansatz

Die Versorgung von Menschen mit Demenz stellt gleichermaßen Angehörige, Ärzte und pflegerische Fachkräfte als auch das Gesundheitssystem vor große Herausforderungen. Neben der fortschreitenden kognitiven Beeinträchtigung spielen psychosoziale Faktoren, eingeschränkte Mobilität und häufig eine Versorgung im häuslichen Umfeld eine zentrale Rolle. Vor diesem Hintergrund gewinnt die Frage an Bedeutung, wie wirksame, alltagsnahe und gleichzeitig niedrigschwellige Unterstützungsangebote gestaltet werden können.

**E**inen passenden Ansatz bietet das H3-Training, eine telemedizinisch begleitete kognitive Stimulationstherapie mit audiotherapeutischen Elementen für Menschen mit Demenz im häuslichen Umfeld. Das Training wurde am Telemedizinzentrum Hamm entwickelt und beim 15. Nationalen Fachkongress Telemedizin im Juni 2025 in Berlin von der DGTelemed mit dem dritten Platz des Telemedizinpreises ausgezeichnet. Im Interview erläutert Prof. Dr. Gregor Hohenberg, wissenschaftlicher Leiter des Telemedizinzentrums Hamm sowie Lei-

ter der Stabstelle für Digitalisierung und Wissensmanagement an der Hochschule Hamm-Lippstadt, was das H3-Training ist und wie die Rückmeldungen der Beteiligten sind. Darüber hinaus gewährt er einen kurzen Einblick in die Weiterentwicklung des Themas im neuen Innovationsfondsprojekt H3O.

## Welche Idee steht hinter dem H3-Training und wie ist die Herangehensweise?

**Prof. Dr. Gregor Hohenberg:** Das H3-Training steht für Herz, Hand und Hirn. Es basiert auf der Idee, kognitive Stimulationstherapie – ein evidenzbasiertes Verfahren zur Förderung kognitiver Fähigkeiten bei Menschen mit Demenz – digital und alltagsnah umzusetzen. Im Mittelpunkt steht die gezielte Aktivierung kognitiver Fähigkeiten wie Aufmerksamkeit, Gedächtnis und Denken, ergänzt durch emotionale und lebensnahe Inhalte. Der besondere Ansatz des Trainings liegt in der konsequent digitalen und telemedizinischen Umsetzung. Die kognitive

Stimulation wird digital gestützt durchgeführt, wodurch sich zwei wesentliche Vorteile ergeben: Zum einen kann der Schwierigkeitsgrad der Übungen sehr fein an die individuellen Fähigkeiten der Teilnehmer angepasst werden, zum anderen lassen sich Trainingsverläufe strukturiert dokumentieren und auswerten. Dies eröffnet neue Möglichkeiten sowohl für die therapeutische Begleitung als auch die wissenschaftliche Evaluation.

## Welchen Vorteil bietet die zusätzliche telemedizinische Begleitung?

Sie ist ein zentraler Mehrwert des H3-Trainings. Viele Menschen mit Demenz leben zu Hause und werden dort von Angehörigen betreut. Regelmäßige Präsenzangebote sind für diese Zielgruppe oft schwer zugänglich. Durch die telemedizinische Anbindung können Trainingsinhalte ortsunabhängig vermittelt und begleitet werden, ohne dass die vertraute Umgebung verlassen werden muss. Angehörige werden aktiv in den Prozess eingebunden und erhalten gleichzeitig professionelle Unterstützung. In der Praxis zeigt sich, dass das nicht nur die Akzeptanz des Angebots erhöht, sondern auch zu einer spürbaren Entlastung im Alltag beiträgt.

## Welche Vorteile hat die digital- und telemedizinisch-gestützte Versorgung für die Patienten und ihre Angehörigen?

Die digitale und telemedizinische Unterstützung ermöglicht eine deutlich niedrigschwelligere Versorgung. Menschen mit Demenz müssen ihre vertraute Umgebung nicht verlassen, was gerade bei kognitiven Einschränkungen eine große Entlastung ist. Angehörige profitieren davon, dass sie aktiv eingebunden werden können und gleichzeitig professionelle Unterstützung erhalten. Zudem erlaubt die digitale Umsetzung eine kontinuierliche Begleitung statt punktueller Maßnahmen, was sich positiv auf den Alltag und die Lebensqualität auswirkt.

## Welche Rückmeldungen erhalten Sie von Patienten, Angehörigen und Betreuungskräften?

Sie sind überwiegend sehr positiv. Viele Angehörige berichten, dass die gemeinsa-



Das H3-Training soll die kognitiven Fähigkeiten von Menschen mit Demenz fördern. Durch die telemedizinische Unterstützung kann es im vertrauten häuslichen Umfeld stattfinden.

Bild: Telemedizinzentrum Hamm

men Übungen Struktur in den Alltag bringen und die Kommunikation erleichtern. Betreuungskräfte schätzen insbesondere die Möglichkeit, Inhalte flexibel anzupassen und Fortschritte systematisch zu beobachten. Auch von den teilnehmenden Menschen mit Demenz erhalten wir häufig die Rückmeldung, dass sie sich ernst genommen fühlen und Freude an den Übungen haben, die sie als sinnstiftend und motivierend empfinden. Insgesamt erleben wir eine hohe Akzeptanz und Motivation auf allen Ebenen.

### Wie wird das H3-Training derzeit finanziert?

Das Training wurde im Kontext der Selbsthilfe und im Rahmen der Arbeit des Telemedizinizentrums Hamm entwickelt und angeboten. In der Praxis konnte es als Teil einer Demenzbegleitung über das Entlastungsbudget von 125 Euro pro Monat nach §45b SGB XI finanziert werden, das pflegenden Angehörigen monatlich zur Verfügung steht. Wichtig ist uns dabei, dass es nicht um eine gewinnorientierte Leistung geht, sondern um ein Unterstützungsangebot, das aus der Selbsthilfe heraus entstanden ist. Ziel ist es, Angehörige zu entlasten und Menschen mit Demenz eine kontinuierliche, niedrigschwellige Förderung zu ermöglichen.

### Kürzlich wurde die Förderung aus dem Innovationsfonds für das Projekt H3O bewilligt.



Verleihung des dritten Platzes beim Telemedizinpreis der DGTelemed an das Telemedizinzentrum Hamm: Prof. Dr. Gregor Hohenberg (li), wissenschaftlicher Leiter, mit DGTelemed-Vorstandsvorsitzender Prof. Dr. med. Gernot Marx.

Bild: DGTelemed

### Herzlichen Glückwunsch! Woran arbeiten Sie in diesem Projekt?

Die Weiterentwicklung des Ansatzes im Rahmen des Innovationsfondsprojekts H3O ist ein wichtiger Schritt. Wir freuen uns sehr, dass der Förderantrag zur Konzeptentwicklung kürzlich bewilligt wurde. Es ermöglicht uns nun, das bestehende H3-Training gezielt zu erweitern und wissenschaftlich zu evaluieren.

Im Fokus steht eine besonders vulnerable Patientengruppe: Menschen mit kognitiven Einschränkungen, die zusätzlich eine Hörstörung haben. Forschung und Praxis zeigen zunehmend, dass Hören und Kognition eng miteinander verknüpft sind. Im Projekt H3O wird daher ein kombiniertes Trainingskonzept entwickelt, das kognitive

Stimulation mit einem strukturierten Hörtraining verbindet. Über das Gehör werden gezielt Aufmerksamkeit, Arbeitsgedächtnis und exekutive Funktionen adressiert und trainiert. Ziel ist es, einen innovativen Versorgungsansatz zu entwickeln und zu erproben, der die Wechselwirkungen zwischen Hören und Kognition systematisch nutzt und telemedizinisch begleitet.

### Ist der Gewinn des Telemedizinpreises auch von Dritten wahrgenommen worden? Hatte er Auswirkungen auf den Projektverlauf?

Der dritte Platz beim Telemedizinpreis ist für das Projektteam eine wichtige Anerkennung der bisherigen Arbeit, auch wenn ein dritter Platz naturgemäß weniger öffentliche Aufmerksamkeit erhält als ein erster. Für uns war der Preis dennoch eine wertvolle Würdigung der bisherigen Arbeit. Wir haben ihn als Nachweis genutzt, unter anderem im Rahmen weiterer Antragstellungen über die Hochschule. In diesem Sinne hatte der Preis zwar keine unmittelbare, aber eine indirekte und unterstützende Wirkung auf den weiteren Projektverlauf.

### Kontakt

DGTelemed – Deutsche Gesellschaft für Telemedizin e. V.

Prof. Dr. med. Gernot Marx, FRCA

Luisenstraße 58/59

10117 Berlin

Tel.: +49 30 62936929-0

info@dgtelemed.de

www.dgtelemed.de

### DGTelemed-Mitglieder stellen sich vor

#### 1.000 Zeichen für ...



#### ... die Praxis Humanis

„Die Praxis Humanis für Psychiatrie und Psychotherapie ist ein Ort, an dem der Mensch im Mittelpunkt steht – mit all seinen Facetten, seiner Geschichte und seiner Einzigartigkeit. Unser Ansatz basiert auf tiefem Respekt, Empathie und einem klaren Bekenntnis zur

Vielfalt. Wir verstehen uns als einen sicheren Raum, in dem jede Patientin und jeder Patient – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion oder sozialer Stellung – angenommen und verstanden wird. Gemeinsam mit unseren Patienten finden wir individuelle Wege zu mehr Wohlbefinden, innerer Balance und Lebensqualität.“

„Ich möchte, dass sich jede und jeder hier ohne Vorurteile und mit voller Wertschätzung begegnet fühlt – denn echte Balance beginnt mit echter Begegnung.“

*Adham Maghraby, Facharzt für Psychiatrie & Psychotherapie,  
Leitung Praxis Humanis*